

 <p>Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin / Dietmar Katz [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Schädelschale</p> <p>Museum: Ethnologisches Museum Arnimallee 27 14195 Berlin 030 / 83 01 273 em@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Ost- und Nordasien</p> <p>Inventarnummer: I D 10464</p>
--	--

Beschreibung

Bestehend aus: Untersatz (Messing), menschlicher Kalotte und Deckel (Messing). Die Grundfläche des Untersatzes bildet ein gleichschenkliges Dreieck. Die Seiten sind mit Ornamenten verziert und laufen zunächst senkrecht nach oben und dann in einem Winkel von 45 Grad zu einem halbkreisförmigen Flammenornament aus. In jeder der drei Ecken ist ein Kopf angebracht, vermutlich die drei Lebensalter: Jüngling, Mann, Greis. Die Schädeldecke ist außen poliert und innen mit einem Blechmantel ausgekleidet. Der Deckelgriff hat eine Form eines Vanjra. Der Deckel ist gepunzt und trägt eine Akantusornamentik und die 8 Kostbarkeiten. Das Gerät diente als Blutschale bei den Opfern für die "Schrecklichen Gotterheiten". Attribut des Dyanibuddha "Samvar" der Siddhas und des Padmasambhava. Wird auf Bildern, auf denen das Opfer an die "Schrecklichen Götter" (Herz, ausgerissene Augen, Nase, Zunge, Mund, Ohren, Hände und Füße eines Ungläubigen dargestellt ist, abgebildet. (redaktioneller Text; Abbildung und Kurzbeschreibung publ.: Claudius Müller, 2001)

Sammler: Pander, Eugen

Angaben zum Herkunftsort:

China (Land/Region)

Beijing (Peking) 北京 (Stadt)

Huang-si 黃寺 (Tempel)

Grunddaten

Material/Technik:

Metallständer mit Knochenschale und
Metaldeckel

Maße:

Objektmaß: 24,8 x 16 x 19,2 cm; Gewicht:
1,1 kg

Ereignisse

Hergestellt	wann	1880-1900
	wer	
	wo	Peking
Gesammelt	wann	
	wer	Pander, Eugen
	wo	

Schlagworte

- Schale (Gefäß)